



mmi
Jahresbericht 2020

Die Illustration der Umschlagseite ist auch in diesem Jahr im Spiel-, Werk- und Begegnungsraum MegaMarie im Kulturpark entstanden.

MegaMarie – der Spiel-, Werk- und Begegnungsraum im Kulturpark – ist ein grosser, vielfältig nutzbarer Raum für Kinder und Familien. Der Kulturpark bietet mit seinen drei Teilen „Arbeiten-Wohnen-Veranstalten“ und mit seiner ausgezeichneten Erreichbarkeit einen idealen Rahmen dafür.

In der MegaMarie entstehen derzeit unterschiedliche Angebote, die vielfältige Begegnungen und Erfahrungen für junge Kinder und Eltern ermöglichen. MegaMarie steht den Kindern im Kulturpark und aus der Umgebung offen. Herzlich willkommen sind überdies besonders verletzte Kinder und ihre Familien (wie bspw. junge Flüchtlingskinder und ihre Eltern).

Das Bild von Laura trägt den Titel „The big spender“. Der Mann mit Hut gibt mit grossen Händen. Lassen Sie sich inspirieren:

<https://www.mmi.ch/de-ch/ueber-uns/spenden>

MMI Postkonto:

Postfinance

IBAN: CH83 0900 0000 8004 5729 9

Konto: 80-45729-9

MMI Bankverbindung:

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

IBAN CH21 0070 0110 2033 8731 1

Swift: ZKBKCHZZ80A

Helpen Sie uns jetzt mit Ihrer Spende, unsere Ziele zugunsten von Kindern zu erreichen!
Jeder Beitrag zählt!

Impressum

Herausgeber: Marie Meierhofer Institut für das Kind

Layout/Gestaltung: Claudius Natsch

Vertrieb: Marie Meierhofer Institut für das Kind

Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich

Tel.: 044 205 52 20 / Fax.: 044 205 52 22

info@mmi.ch / www.mmi.ch

© mmi, 2021

Editorial

Dem Editorial zum letztjährigen Jahresbericht war eine Zeile von Wilhelm Busch vorangestellt: „Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders, als man glaubt“. Wir steckten damals mitten im ersten Lockdown der Covid-19 Pandemie.

Ein Jahr später prägt die Pandemie unseren Alltag nach wie vor einschneidend. Die Wortschöpfung «neue Normalität» ist nach meinem Empfinden weder zutreffend noch hilfreich. Der unstete Verlauf sowohl der Pandemie wie der Bewältigungsversuche liess wenig Voraussicht zu und signalisierte Gefahr und Entwarnung in rascher Folge. Die Reaktionen darauf fielen und fallen vielfältig und je nach Person und Betroffenheit verschieden aus: Angst oder Zuversicht, Ärger oder Gelassenheit, Hoffnung oder Trauer, Erschöpfung oder Elan, Demut oder Aufbegehren lassen sich beobachten.

Die angespannte Situation in der Kinderbetreuung hat uns am MMI ganz besonders beschäftigt. Denn ganz besonders in Kitas hat die Pandemie schonungslos (eigentlich bekannte) Schwachstellen offengelegt: Wenn das Personal sowieso oft zu knapp ist und zusätzlich durch Krankheit und Quarantänen dezimiert wird, kann nicht so gearbeitet werden, wie es einer guten Qualität und dem Gebot der Stunde entspräche. So schaff(t)en es viele Kitas nicht, in überschaubaren, konstanten Gruppen zu arbeiten. Genau dies wäre jedoch wichtig, um (klein-)kind konforme Schutzkonzepte umsetzen und einschneidende Quarantänen im grossen Rahmen vermeiden zu können. Viele Kitas arbeiten seit mehr als einem Jahr nicht «nur» unter mehrfach schwierigen Bedingungen. Das Personal erfährt zudem – wohl im Gegensatz zu den Kolleginnen und Kol-

legen im Gesundheitsbereich – manchmal wenig Respekt. Wir wissen von Kitaleitungen, dass sie über Wochen als Erste und als Letzte in der Kita waren, um ihr Personal vor heftigen Vorwürfen zu schützen. Diese konnten sich in ein- und derselben Kita gegen Schutzvorkehrungen richten, die als viel zu lasch und als völlig unnötig beurteilt wurden. Ich will den schwarzen Peter keinesfalls den betreffenden Eltern zurückschieben, standen viele von ihnen doch selber unter enormem Stress: Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung, verschiedene Regimes in Kita, Kindergarten und Schule sind alles andere als einfach unter einen Hut zu bringen. Und finanzielle Ungewissheiten haben Kitas wie Familien teils arg belastet und zermürbt.

Auch deshalb hat mich persönlich sehr berührt, wie viele Menschen in meinem näheren und weiteren beruflichen und privaten Umfeld trotz allem einen sinnvollen Umgang mit der Situation finden und nach Bedarf austarieren können. Dies gilt namentlich auch für viele der Kitas, mit denen wir seitens MMI zu tun haben. Viele Leitungen und Teams haben immer wieder von neuem engagiert, kreativ und hartnäckig einen guten Weg im Interesse der anvertrauten Kinder, des Personals, der Eltern gesucht und gefunden. Bravo und Danke vielmals!

Mit herzlichen Grüssen,

Heidi Simoni



Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind





Annika Butters, 14. Februar 2021

«Bildung für die Zukunft beginnt in der Gegenwart»

Ende Januar hat meine Kollegin eine Tochter zur Welt gebracht, was mich sehr gerührt hat. Zeitgleich habe ich mich an der ZHAW, wo ich eine Weiterbildung zu Bildungsmanagement absolviere, mit den Anforderungen der zukünftigen Gesellschaft und Berufswelt auseinandergesetzt. Für mich eine Frage der Zukunft, aber auch der ganz konkreten Gegenwart. Was muss die Tochter meiner Kollegin mitbringen, wenn sie in 20 bis 30 Jahren ein Teil der Berufswelt sein wird? Aber noch wichtiger: Was können und müssen wir im Hier und Jetzt tun, um sie auf diese Welt der Zukunft vorzubereiten?

Das wird es in der Zukunft brauchen

Die Studie «Future Skills» des Gottlieb Duttweiler Instituts (2020) beschäftigt sich genau mit dieser Frage. Sie skizziert vier gesellschaftliche Zukunftsszenarien. Daraus leitet die Studie Kompetenzen in den Bereichen Wissen, Wollen und Wirken ab, die Kinder und Jugendliche brauchen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Es geht dabei weniger um konkrete Wis-

sensinhalte, sondern um die Fähigkeit, sich neues Wissen anzueignen. Also um lebenslanges Lernen als zentrale Voraussetzung für die Gesellschaft und Berufswelt der Zukunft. Neben Wissen und Wollen braucht es auch das Wirken bzw. konkretes Handeln und das Gefühl, dazu in der Lage zu sein, aktiv etwas verändern zu können.

Lebenslanges Lernen und Selbstwirksamkeit

Neben lebenslangem Lernen wird Resilienz oft als wichtige Kompetenz der Zukunft genannt. So benennen Seitz und Seitz (2017) neben der Bereitschaft für lebenslanges Lernen u.a. die Fähigkeit, mit Herausforderungen resilient umzugehen, als zentrale Fähigkeiten der Zukunft.

Als Geburtsstunde der Resilienzforschung gilt die Kauai-Studie von Emmi und Smith (1992), in der auf der hawaiianischen Insel Kauai der Jahrgang 1955 von Geburt an 40 Jahre begleitet wurde. Gut ein Drittel der Kinder wuchsen unter

belastenden Bedingungen auf. Faszinierend ist, dass gut ein Drittel dieser Kinder sich trotz allem zu widerstandsfähigen Erwachsenen entwickelte. Bedeutsame Einflussfaktoren waren u.a. eine verlässliche Bezugsperson im Umfeld der Kinder, Hobbies und Interessen sowie eine hohe Selbstwirksamkeitsüberzeugung. Diese und weitere Faktoren helfen Kindern, das Leben in der Gegenwart zu meistern und so Herausforderungen in der Zukunft besser zu bewältigen.

Eine wichtige Voraussetzung für Resilienz ist die Überzeugung, mit den eigenen Fähigkeiten Ziele erreichen zu können – ein zentraler Einflussfaktor menschlichen Handelns (Müller, 2012). Der Grundstein für Selbstwirksamkeit wird in der frühesten Kindheit gelegt und bedingt Tätig-Sein und Resonanz des Umfeldes darauf (ebd.). Selbstwirksamkeit ist zudem eine wichtige Voraussetzung für psychische und physische Gesundheit. So widmet die Gesundheitsförderung Schweiz (2019) dem Thema Selbstwirksamkeit in der Kindheit und Jugend ein ganzes Dossier.

Das Konzept der «Bildungs- und Lerngeschichten»

Was können wir tun, um Selbstwirksamkeit und lebenslanges Lernen bei Kindern zu fördern? Aus Neuseeland stammt ein Bildungskonzept, das dies gezielt stärkt. Margaret Carr (2001) entwickelte mit ihrem Team um die Jahrtausendwende die «Learning Stories» oder -auf Deutsch- «Bildungs- und Lerngeschichten» (Leu et al., 2007). Das Konzept stellt nicht Wissensinhalte, sondern die Ressourcen und das Lernen der Kinder konsequent ins Zentrum. Die Kinder werden beobachtet und ihr Handeln anhand von Voraussetzungen für lebenslanges Lernen eingeschätzt, gefördert und dokumentiert. Seit bald 5 Jahren darf ich am MMI in Kitas dieses Konzept gemeinsam mit meinen Kolleginnen umsetzen und stelle fest, dass die Lernvoraussetzungen in vielerlei Hinsicht den von Seitz und Seitz (2017) beschriebenen Kompetenzen entsprechen.

Das bringt mich auf die MMI-Studie zur Bildungs- und Resilienzförderung (Wustmann Seiler et al., 2019), in der nachgewiesen werden

konnte, dass mit den Bildungs- und Lerngeschichten die Qualität der Kitas gesteigert, Belastungen im Lebensumfeld der Kinder abgefedert und die Selbstwirksamkeit der Kinder gestärkt werden kann. 2018 durfte ich Wendy Lee, eine der Pionierinnen aus Neuseeland, persönlich kennenlernen. Eine charismatische Frau mit einer unbändigen Freude daran, Kinder in ihrem Sein und Lernen zu stärken. Sie erzählte uns, dass in Neuseeland mittlerweile über 90% der Kindertagesstätten erfolgreich mit dem Konzept arbeiten und es auch von immer mehr weiterführende Schulen übernommen wird. Hier kann die Schule vom Frühbereich, der bei uns in der Schweiz noch immer vom Bildungssystem ausgeschlossen ist, durchaus etwas lernen.

Die Zukunft beginnt im Hier und Jetzt

Als Mutter von drei Jugendlichen habe ich zurzeit nicht den Eindruck, dass die für die Zukunft geforderten Kompetenzen wichtige Bestandteile der Ausbildung meiner Kinder sind. Vielmehr scheinen mir Konkurrenz, Leistungsorientierung oder die Fokussierung auf Wissen und Defizite im Zentrum zu stehen. So zeigt eine kürzlich durchgeführte Umfrage der Kantonschule Solothurn, die meine Tochter besucht, eine deutliche Zunahme von Stress seit dem Ausbruch der Pandemie. Es ist löblich, das zu erfassen. Die Schülerinnen und Schüler werden aber in keiner Weise dabei unterstützt, mit diesem Stress umzugehen. Das verbleibt in der Verantwortung der Jugendlichen und ihrer Eltern. Mein mittlerer Sohn plagt sich in der Schule mit Französisch und Tonleitern herum, statt sich mit seinen breiten Interessen und Talenten zu beschäftigen. Für ihn ist klar: Schule, das ist etwas, das er so schnell wie möglich hinter sich lassen muss. Seine Standardfrage bei Gesprächen zu seiner beruflichen Zukunft: «Hat man da Französisch?» Und mein jüngster Sohn, gerade im Übertritt in die Oberstufe, erzählt von Tests, in denen ein Grossteil der Klasse – glücklicherweise nicht er – schlecht abschneidet und von bitteren Tränen im Klassenzimmer. Keine gute Grundlage für eine hohe Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Lust auf lebenslanges Lernen.

Fazit

Zurück zur Tochter meiner Arbeitskollegin. Damit sie ein Grundgefühl von «Ich kann das» und so die Grundlage für lebenslanges Lernen entwickeln kann, braucht es aus meiner Sicht eine Gesellschaft,

- die Lernen und nicht Wissen ins Zentrum stellt,
- Lernen als lebenslangen Prozess sieht, der mit der Geburt beginnt,
- Lernen in tragfähige Beziehung eingebettet versteht,
- mehr auf Ressourcen und Interessen als auf Defizite fokussiert,
- neben Wissensaneignung aktives Tätig-Sein ermöglicht,
- Lernfortschritte und Entwicklung sichtbar macht,
- und dies möglichst allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht.

Es ist unsere Verantwortung, dies im Hier und Jetzt anzugehen. Nur so können wir sicherstellen, dass die Kinder, die heute geboren werden, für die Zukunft gewappnet sind

Dieser Blog-Beitrag ist im Rahmen des CAS "Bildungsangebote am Markt ausrichten" an der ZHAW entstanden.

Quellen

- Carr, M (2001). *Assessment in early childhood settings: Learning stories*. London u.a.: SAGE Publications.
- Gesundheitsförderung Schweiz (2019). *Selbstwirksamkeit. Eine Orientierungshilfe für Projekt- und Programmleitende der kantonalen Aktionsprogramme zur Förderung von Selbstwirksamkeit und Lebenskompetenzen*. [on-line]. Available (12.2.2021). [https://gesund-](https://gesundheitsfoerderung.ch/assets/public/documents/de/5-grundlagen/publikationen/psychische-gesundheit/Broschuere_GFCH_2019-03_-_Selbstwirksamkeit.pdf)

[heitsfoerderung.ch/assets/public/documents/de/5-grundlagen/publikationen/psychische-gesundheit/Broschuere_GFCH_2019-03_-_Selbstwirksamkeit.pdf](https://gesundheitsfoerderung.ch/assets/public/documents/de/5-grundlagen/publikationen/psychische-gesundheit/Broschuere_GFCH_2019-03_-_Selbstwirksamkeit.pdf)

Gottlieb Duttweiler Institut (2020). *Future Skills. Vier Szenarien für morgen und was wir dafür können müssen*. [on-line]. Available (1.2.2021). https://www.gdi.ch/sites/default/files/documents/2020-05/2020_d_future-skills_jacobsfoundation_summary.pdf

Lee, W. & Carr, M. (2018). *Lerngeschichten: Ein wirkungsvolles Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für die Frühe Kindheit*. *UndKinder*, 101, 91-103.

Leu, H. R., Flämig, K., Frankenstein, Y., Koch, S., Pack, I., Schneider, K. & Schweiger, M. (2007). *Bildungs- und Lerngeschichten: Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen*. 2. Auflage. Weimar, Berlin: verlag das netz.

Müller, E. (2012). *Ich kann das! Selbstwirksamkeit bei Kindern fördern*. *Kindergarten heute*, 2, 4-9. WDR. Filmbeitrag «Was macht Kinder stark». [on-line]. Available (13.2.2021). <https://www1.wdr.de/mediathek/video-resilienz--was-macht-kinder-stark-100.html>

Wustmann Seiler, C. (2004). *Beiträge zur Bildungsqualität / Resilienz. Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern*. *Beiträge zur Bildungsqualität*. Berlin, Zürich: Cornelsen Verlag.

Wustmann Seiler, C., Frei, D. & Simoni, H. (2019). *Qualitätsentwicklung durch systematische Bildungsbeobachtung und -dokumentation? Eine Untersuchung in Schweizer Kindertageseinrichtungen*. In: D. Weltzien, H. Wadepohl, C. Schmude, H. Wedekind, & A. Jegodtka, (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik - Band XII Schwerpunkt: Interaktionen und Settings in der frühen MINT-Bildung* (S. 231-260). Freiburg i. Br.: FEL-Verlag.

Röthlisberger, E. (2021). *Kompetenzen in der Arbeitswelt 4.0*. [on-line]. Available (1.2.2021). <https://evaroethlisberger.blogspot.com/2021/02/kompetenzen-in-der-arbeitswelt-40.html>

Seitz & Seitz (2018). *Digitale Kompetenzen: New Work = New Human?* In: H. R. Fortmann und B. Kolocek (Hrsg). *Arbeitswelt der Zukunft* (S. 374-279).

Geschäftsbericht 2020

Verein

Im Jahr 2020 fanden die beiden regulären Sitzungen des Vorstands am 8. April und am 23. November statt. Eine weitere Vorstandssitzung wurde auf den 15. Dezember einberufen. Zudem traf sich der Ausschuss des Vorstands am 11. März, am 27. April, am 25. Mai, am 16. Oktober und am 11. Dezember 2020 zu Arbeitssitzungen.

Nachdem sich kein Vereinsmitglied gegen eine digitale Mitgliederversammlung ausgesprochen hatte, wurde die 64. Mitgliederversammlung am 23. Juni 2020 per Video-Konferenz durchgeführt. Erwin Aecherli wurde als Quästor formal verabschiedet und in dieser Funktion durch den neu gewählten Christoph Müller-Ulmi ersetzt. Das Fachreferat und der Apéro im Anschluss an die MV fielen aus. Das Abschiedessen mit dem scheidenden Quästor konnte im Spätsommer in kleinem Rahmen nachgeholt werden. Erwin Aecherli wurde an der MV vom 28.6.2001 (!) als Quästor in den Vorstand gewählt. Wir danken ihm auch an dieser Stelle von ganzem Herzen für seine langjährige, verlässliche und kompetente Unterstützung des Instituts in finanziellen Belangen und wünschen ihm alles erdenkliche Gute für seinen Ruhestand!

Institut

Rückblick Institutsleitung

Ich möchte an dieser Stelle dem ganzen Team des MMI und ebenso allen Externen, die für uns arbeiten, für die grossartige Leistung im 2020 von Herzen danken! Die Kolleginnen und Kollegen haben das Bestmögliche gegeben und

sich unter den besonderen Umständen nach Kräften direkt oder indirekt zugunsten von Kindern und deren Eltern oder anderen Bezugspersonen eingesetzt!

Wir haben am MMI trotz Homeoffice und Schutzmassnahmen im 2020 die Schotten nie dichtgemacht. Sogar in der MegaMarie, dem Spiel-, Werk- und Begegnungsraum im Kulturpark, konnten wir während des Lockdowns zumindest ein Spezialangebot für die Kinder aus dem nahe gelegenen Bundesasylzentrum weiterführen. Ich danke allen Beteiligten für den ausserordentlichen und umsichtigen Sondereinsatz! (Wer mehr darüber erfahren möchte, findet in der letzten *undKinder* Nummer einen Beitrag dazu).

Unsere Projekte konnten wir dank der hohen Flexibilität der Teams mit gewissen Umplanungen weiterführen. Beratungen für Familien und Fachpersonen haben wir teils vor Ort und teils online weiterhin umgesetzt. Zudem wandten sich recht viele Ratsuchende per E-Mail oder telefonisch an uns. Sowohl die Psychologinnen wie die Pädagoginnen haben Handreichungen mit Fokus Kleinkinder zur Pandemie verfasst. Das Forschungsteam hat den Alltag von Familien mit jungen Kindern während der Pandemie untersucht.

Die MMI Dozentinnen und Dozenten haben mit enormem Effort in kurzer Zeit auf online-Unterricht umgestellt und alle berufsbegleitenden Weiterbildungen planmässig umgesetzt. Sie freuen sich darauf, wieder vor Ort zu unterrichten, aber ebenso auch darauf, ihre bisherigen und die neu erworbenen methodischen und didaktischen Kompetenzen kombiniert zu nutzen. Genau diesbezüglich hatten wir mit dem Projekt BULG 4.0 und mit dem Kooperationsprojekt

Jahresbericht 2020

Qualitätsinitiative im Kanton Zürich die Nase genau richtig im Wind. Die Pandemie hat da und dort die Flugbahn leicht verändert, aber die Vorhaben nicht grundsätzlich gestoppt.

Last but not least hat das Team der MMI Administration nicht nur – teils dank dem EDV Spezialisten aus dem Homeoffice – den Grundbetrieb am Laufen gehalten, sondern ganz wesentlich zum Gelingen von drei Sonderprojekten beigetragen. Es sind dies eine neue Homepage, eine neue Datenbank und ein Umbau der Büroräumlichkeiten.

Obwohl oder weil wir uns nach Kräften nützlich gemacht haben, war das Jahr 2020 fürs MMI in finanzieller Hinsicht zeitweise etwas ungemütlich. Dank dem grossen Einsatz des Teams sowie dank projektbezogenen und zur Bewältigung der Pandemie gesprochenen grosszügigen Spenden können wir auch diesbezüglich zufrieden und entspannt auf das Jahr 2020 zurückblicken.

Weiterbildungen des MMI

Wegen der Einschränkungen und Unsicherheiten aufgrund der Covid-19 Pandemie konnten nur 3 der 18 ausgeschriebenen zwei- bis dreitägigen Kurse durchgeführt werden. Immerhin 26 Teilnehmende besuchten Kurse zu den thematischen Schwerpunkten "Säuglinge und Kinder sowie "Pädagogisches Handeln in der frühen Kindheit".

Die berufsbegleitenden Weiterbildungsangebote konnten mit einer Mischung von Unterrichtseinheiten vor Ort und online alle wie geplant durchgeführt werden. Ermöglicht haben dies der grosse zusätzliche Effort der Dozent/innen und die hohe Flexibilität der Teilnehmer/innen. Herzlichen Dank dafür!

Die 29. Weiterbildung zur Leiterin/zum Leiter von Kindertagesstätten wurde im November 2020 von 18 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen. Die Weiterbildung Nr. 30 startete im Januar 2020 mit 18 Teilnehmenden.

Modul 9 der 4. Weiterbildung zur Institutionsleitung wurde im Mai 2020 von 16 Teilnehmenden, und Modul 10 im Oktober von 15 Teilnehmenden abgeschlossen.

Im Oktober 2020 konnten 14 Absolventinnen des CAS "Entwicklungspsychologische Beratung - EPB" nach erfolgreichem Abschluss ihr Zertifikat entgegennehmen. Im August 2020 startete der 10. Lehrgang mit 12 Teilnehmenden und im März 2020 der 3. Lehrgang des CAS EPB für die Mütter- und Väterberatung Bern mit 17 Teilnehmenden.

Zur Implementierung der pädagogischen Methode der Bildungs- und Lerngeschichten BULG fanden in 39 Kitas Weiterbildungen und Begleitbesuche statt.

Aus Kindertagesstätten, welche bereits mit „Bildungs- und Lerngeschichten BULG“ arbeiten, wurden von 32 Kita-Mitarbeitenden Einführungstage besucht.

Von 2017 bis 2020 hat die Roger Federer Foundation RFF die Einführung der BULG in 42 Kitas, welche sozial- und bildungsbenachteiligte Kinder betreuen, subventioniert.

Im 2020 und 2021 unterstützt die RFF die Aktualisierung und Aufbereitung des Weiterbildungspakets zu den BULG. Mit einem blended learning Ansatz soll die Verbreitung kostengünstiger und in einem grösseren Radius möglich werden.

Beiträge in Weiterbildungen

Im Jahr 2020 übernahmen verschiedene Fachpersonen des MMI wiederum u.a. bei Kitas und ihren Trägern, an Hochschulen, bei Stadt- und Kantonspolizei, bei KESB, beim AJB externe Aufträge als Dozentinnen und Dozenten.

Brunner, S. (2020). Mit Kindern reden. Modul im CAS Kinderschutz, BFH, 29.1.2020/ 30.1.2020.

- Brunner, S. (2020). Psychische Gesundheit in der frühen Kindheit. Halbtägige Weiterbildung, AJB Region Ost, 11.3.2020.
- Brunner, S. & Meier, S. (2020). Praxis der Kindesvertretung in Eheschutzverfahren. Teilmodul im CAS Kindesvertretung, HSLU, Online, 22.4.2020.
- Brunner, S. (2020). Psychische Gesundheit in der frühen Kindheit. Halbtägige Weiterbildung, AJB Region Ost, 11.6.2020.
- Brunner, S. & du Bois, J. (2020). Kindesvertretung im Strafverfahren. Modul im CAS Kindesvertretung, HSLU, 17.6.2020/18.6.2020
- Brunner, S. & Fassbind, P. (2020). Elternkonflikte – auf das Kind fokussieren und Behördenressourcen schonen. Kantonale Weiterbildungstage für die KESB des Kanton Zürich, online, 18.11.2020.
- Brunner, S. (2020). Psychische Gesundheit in der frühen Kindheit. Halbtägige Weiterbildung, AJB Region West, 17.9.2020.
- Brunner, S. (2020). Mit Kindern reden. Kurstag SOD Zürich, Zürich, 1.10.2020.
- Butters, A. (2020). Aktuelle Bildungsforschung. Weiterbildung im Rahmen der Ausbildung HF Kindererziehung, HFK Zug, 02.04.2020.
- Butters, A. (2020). Beobachten in der Kita. Workshops in den Krippen Dietikon, 25.08., 01.09. & 14.10.2020.
- Butters, A. (2020). Verankerung des Pädagogischen Handelns (Orientierungsrahmen FBBE). Weiterbildung in der Kita Casa musa, 02.09.2020.
- Butters, A. (2020). Vorstellen des Orientierungsrahmens für die FBBE. Halbtagesveranstaltung im CAS Kulturelle Bildung, 05.09.2020.
- Butters, A. (2020). Sensibilisierung zum Thema Übergang. Weiterbildung im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. Zürich, Kita Thalwil, 27.09.2020.
- Butters, A. (2020). Partizipation. Halbtagesveranstaltung am ecap Zürich, 20.10.2020.
- Butters, A. (2020). Sensibilisierung zum Thema Elternzusammenarbeit. Weiterbildung im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. Zürich, Kita Thalwil, 21.10.2010.
- Butters, A. (2020). Resilienz. Weiterbildung in der Kita Thun, 04.11.2020.
- Butters, A. & Kammerer, C. (2020). Gute Qualität in den familienergänzenden Angeboten der frühen Kindheit. Durchführung der Module B im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. Zürich, 13 Präsenz-/bzw. Online-Veranstaltungen, Frühjahr 2020.
- Bombach, C. (2020). Fluchtforschung in der Ethnologie. Seminar am Ethnologischen Seminar der Universität Luzern, Herbstsemester 2020.
- Degen, M. (2020). Kinderwunsch, Wahlverwandtschaften, Patchworkfamilien – familiale Lebensformen und Geschlecht. Proseminar am Zentrum für Geschlechterforschung, Universität Basel, Herbstsemester, 2020.
- Degen, M., Hardegger, K., von Salis, G. & Simoni, H. (2020). Entwicklung und Erziehung. Module 1, 2 und 3 im Rahmen der NDS-Ausbildung zur Mütter- und Väterberaterin am Careum in Aarau, Frühling 2020.
- Degen, M., (2020). Familie als System. Unterricht im Rahmen der NDS-Ausbildung zur Mütter- und Väterberaterin am Careum in Aarau, Herbst 2020.
- Kammerer, C. (2020). Qualitätsentwicklung und Mikrotransitionen in der Kita gut begleiten. Weiterbildung im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. Zürich, Kinderwelt kidin.ch, online, 06.07.2020.
- Kammerer, C. (2020). Dokumentieren mit Portfolios. Weiterbildung im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. Zürich, KZU Kitas Froschkönig & Rägeboge-fisch, Embrach, 22.08.2020.
- Kammerer, C. (2020). Beobachten, Reflektieren und Umsetzen von nächsten Schritten in der Kita. Weiterbildung im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. Zürich. Kids & Co Tiergarten, Zürich, online, 27.10.2020.
- Kammerer, C. (2020). Dokumentieren mit Portfolios. Weiterbildung im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. Zürich, Kids & Co City, Zürich, online, 19.11.2020.
- Kammerer, C. (2020). Mikrotransitionen in Kitas gut begleiten. Weiterbildung im Rahmen der

Jahresbericht 2020

Qualitätsinitiative Kt. Zürich, Brühlgut-Stiftung, online, 17.11.2020/18.11.2020.

von Salis, G. (2020). Erfüllter Kinderwunsch und doch alles ganz anders als erwartet? Workshop im Rahmen der Fachveranstaltung Kinderwunsch, Wunschkind und dann? Amt für Jugend und Berufsberatung, 04.02.2020.

Zbinden, J.-J. (2020): Organisationsentwicklungsprozess (Kita – Vorstand). Workshop im Verein Kinderkrippe Sennhof, Zürich, 29.08.2020.

Zbinden, J.-J. (2020). Konflikte gehören dazu. Workshop in der Troll Waldkrippe und Waldkindergarten in der Stadt Zürich, 30.01.2020.

Zbinden, J.-J. (2020). Leitbildentwicklung. Workshop im Tagesheim in Münchenstein, 31.10.2020.

Organisation und Mitorganisation von Tagungen und Veranstaltungen

- Kammerer, C., Hofmann, T. & Butters, A. (2020). Online-Netzwerktreffen Netzwerk bildungsort kita: Herausforderungen für Bildungskitas. Mit Input von Sabine Brunner, Annika Butters & Carina Kammerer. Marie Meierhofer Institut für das Kind und bildungskrippen.ch, online, 19.11.2020.
- Butters, A. & Kammerer, C. (2020). Fachausgangstreffen für operative und strategische Leitungen für familienergänzende Bildungs- und Betreuungsinstitutionen. Teilnahme als Expertinnen gemeinsam mit kibesuisse, Umsetzung des Corona-Schutzkonzeptes, online, 11-malige Durchführung Herbst 2020.

Die Institutsleitung und weitere Fachpersonen des MMI engagieren sich im Centrum Familienwissenschaften. Unter diesem Dach organisierten sie zusammen mit einer Interessensgruppe in Zürich im 2020 zwei Mittagsveranstaltungen und eine Soirées Familiale:

- Podium zu digitalen Medien in der frühen Kindheit. Organisiert von Fabio Sticca, moderiert von Heidi Simoni, 06.03.2020.
- Warum wollen wir (fast) alle in einer bürgerli-

chen Kleinfamilie leben? Vortrag von Diana Baumgarten, 04.12.2020.

- Filmvorführung von "Where we belong" von Jacqueline Zünd und Gespräch mit der Regisseurin, moderiert von Muriel Degen. Im Kulturpark Zürich, 24.09.2020.

Pandemiebedingte Änderungen und Aktivitäten

Der Nationale Zukunftstag, zwei Forschungskolloquien und die Wissenschaftliche Tagung an der Universität Zürich zur Bildungs- und Entwicklungsforschung im Frühbereich konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden.

Stattdessen haben wir für ein Praxispublikum Informationen aus der Forschung mit Publikationen und Medienpräsenz aufbereitet.

Die Erkenntnisse aus der Studie zur «Situation von Familien mit jungen Kindern während der COVID-19 Pandemie» wurden in einem Evidence Brief, einem Podcast des BAG und diversen Vorträgen verbreitet.

Ferner haben die Psychologinnen des MMI fachliche Handreichungen zu den folgenden Themen veröffentlicht:

- Beziehungskontinuität für Kleinkinder wahren (D/F)
- Gespräche mit Kindern zu Covid-19 (D/F)
- Beziehungsgestaltung mit jungen Kindern in Zeiten der COVID-19-Pandemie (D/F/E)

Beiträge an Tagungen und Workshops

Bombach, C. (2020): "Komm in mein Haus!": Die Bedeutung des Familienzimmers aus der Sicht der Kinder in einer Asylunterkunft in der Schweiz. Vortrag an der Jahrestagung der Österreicherischen Gesellschaft für Exilforschung mit dem Titel „Internierungslager: Geschichte und Gegenwart der (erzwungenen) Unterbrin-

- gung und ‚Verwahrung‘ von Geflüchteten“, Wien / Online, 4.12.2020.
- Brauchli, V., Sticca, F., Gnägi, N. & Lannen, P. (2020). Digital Media "On" = Child Development "Off"? A systematic literature review. Poster am Annual Meeting der Swiss Society of Early Childhood Research (SSECR), online, 18.11.2020.
- Brunner, S. (2020). Alternierende Obhut aus kinderpsychologischer Sicht. Referat an der Stiftung juristische Weiterbildung Schweiz, Zürich, 27.8.2020.
- Brunner, S. (2020). beteiligt – berücksichtigt – ernstgenommen. Wie der Anspruch der Partizipation bei Kindern mit schwierigen Erfahrungen umgesetzt werden kann. Referat an der Akademie und Beratungszentrum für Pflege- und Adoptivfamilien und Fachkräfte Baden-Württemberg, Stuttgart, 7.10.2020.
- Brunner, S. (2020). Covid19. Beziehungsgestaltung mit Kindern. Kurzvortrag am Netzwerktreffen 2020, bildungsort kita. Online, 19.11.2020.
- Butters, A. (2020). Empfehlungen zum Maskentragen in der Kita. Vortrag am Kinderspital Zürich, Zürich, 24.9.2020.
- Butters, A. (2020). Qualität aus Sicht des Kindes. Vortrag an der Veranstaltung zum Thema Frühe Kindheit: Qualität im Fokus der Gemeinden, Kantonales Sozialamt Aargau, online, 23.10.2020.
- Degen, M. (2020). „family*issues“. Teilnahme am Podiumsgespräch im Rahmen des Theaters /der Performance „What Is Human – ein Abend für und mit Familie*“, Kaserne Basel, Basel, 2.9.2020.
- Degen, M. (2020). Lebensräume für Kinder. Vortrag am Netzwerk-Nachmittag Frühe Förderung der Stadt Luzern, 16.9.2020.
- Degen, M. (2020). Urban housing policy and family practices. The importance of proximity between places of residence in the everyday life of multilocal families. Vortrag am 4th Meeting of the European Network on Multilocality Studies, hosted by Università Bicocca, Milano (online), 12.11.2020.
- Kammerer, C. (2020). BULG. Vortrag am Netzwerktreffen 2020 in Schaffhausen, 06.05.2020.
- Kammerer, C. (2020). Bildungs- und Lerngeschichten: Ein ressourcenorientiertes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. Vortrag am kantonalen Netzwerktreffen Kinder-, Jugend- und Familienfragen Kanton Schaffhausen, online, 28.10.2020.
- Lannen, P. & Bombach, C. (2020). "Wieder so ein Experte wo null eignig Erfahrung hät" – Eindrücke zum Einbezug von Betroffenen zur Aufarbeitung der Fremdplatzierungen in Säuglingsheimen in den 1950er Jahren. Vortrag am Online-Programm-Workshop mit Forschenden des NFP76 und Mitgliedern der Leitungsgruppe des NFP76: „Interpretation von Fallakten und Einbezug der Betroffenenansicht in der Forschung“, online, 09.12.2020.
- Simoni, H. (2020). Entwicklungsbegleitung durch ruhigere und turbulenter Phasen rund um die Geburt und darüber hinaus. Referat an Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre Frühförderstelle Winterthur, Winterthur, 29.01.2020.
- Simoni, H. (2020). Frühe Kindheit: Entwicklungen und Situation in der Schweiz. Referat an der 20. Jahrestagung der GAIMH, Wien, 07.02.2020.
- Simoni, H. (2020). Management in Institutionen der schul- und familienergänzenden Kinderbetreuung. Workshop für Prüfungsexpertinnen und -experten der Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter und der höheren Fachprüfung Institutionsleiterin/Institutionsleiter im sozialen und sozialmedizinischen Bereich, Online, 06.11.2020.
- Simoni, H. (2020). FBBE – Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung. ECEC – Early Childhood Education and Care. Workshop bei der Deutschschweizer Arbeitsgruppe Sprachen der NW-EDK / EDK-Ost / BKZ, online, 26.11.2020.
- Sticca, F. (2020). La vita quotidiana e il benessere dei bambini e dei genitori durante la pandemia Covid-19. Vortrag an der Konferenz „L'educazione e la formazione ai tempi del Covid-19“, Mendrisio, 17.11.2020.
- Sticca, F. & Lannen, P. (2020). Kleinkinder und ihre Eltern während der Covid-19 Pandemie. Vortrag an der Jahresversammlung der Sozial-

Jahresbericht 2020

direktorenkommission (SODK), Schaffhausen, 24.09.2020.

Zbinden, J.-J. (2020). Beobachten und Reflektieren in der Kita. Referat im Rahmen der Qualitätsinitiative Kt. ZH, Illnau-Effretikon, 28.10.2020.

Zbinden, J.-J. (2020): Impulse zur strategischen und operativen Führung von Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungseinrichtung. Impulsveranstaltung am Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich, 13.10.2020.

Publikationen

(Bücher, Buchbeiträge, Zeitschriftenartikel, Medienartikel, Fachtexte, Forschungs-/Projektberichte, Broschüren):

Bombach, C., Gabriel, T. & Keller, S. (2020). Lebensverläufe nach Heimerziehung: Wie ein ermüdendes Erkämpfen individueller Handlungsspielräume Biografien prägt. In: Göbel, S., Karl, U., Lunz, M., Peters, U. & Zeller, M. (Hrsg.). Wege junger Menschen aus Heimen und Pflegefamilien. Agency in schwierigen Übergängen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 275-290.

Bombach, C., Gabriel, T., Stohler, R. & Werner, K. (2020). „Dass mal jemand meine Sicht versteht, wie das für mich ist“: Partizipation von Pflegekindern bei Abbrüchen von Pflegeverhältnissen. In: Göbel, S., Karl, U., Lunz, M., Peters, U. & Zeller, M. (Hrsg.). Wege junger Menschen aus Heimen und Pflegefamilien. Agency in schwierigen Übergängen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 225-240.

Bombach, C. & Wolf, K. (2020). Matching – Passungsherstellung und die Stabilität von Pflegeverhältnissen. In: Gabriel, T. & Stohler, R. (Hrsg.). Abbrüche von Pflegeverhältnissen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 104-137.

Bombach, C. & Reimer, D. (2020). Kinderperspektiven auf Abbruchprozesse in der Pflegekinderhilfe: Chancen und Belastungen, Bewältigungsstrategien und Handlungsbedarfe für die Praxis. In: Gabriel, T. & Stohler, R. (Hrsg.). Abbrüche von Pflegeverhältnissen im Kindes-

und Jugendalter. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 138-169.

Bombach, C., Gabriel, T. & Keller, S. (2020). Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in der Schweiz: Zwischen Aufarbeitung und erneuter Erfahrung von Verdinglichung. In: Businger, S. & Biebricher, M. (Hrsg.). Von der paternalistischen Fürsorge zu Partizipation und Agency. Der gesellschaftliche Wandel im Spiegel der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik. Zürich: Chronos, 157-197.

Bombach, C., Sand, H. & Lannen, P. (2020). Schlussbericht Evaluation Praxisprojekt „MeGaMarie“ Spiel-, Werk- und Begegnungsraum im Kulturpark. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich.

Brunner, S., Hardegger, K., Simoni, H. & von Salis, G. (2020). COVID-19-Pandemie und Beziehungskontinuität für junge Kinder. Überlegungen aus gesundheitlicher und entwicklungspsychologischer Perspektive. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich. https://www.mmi.ch/uploads/Downloads/Covid/MMI_Covid_Beziehungskontinuitaet_DE_200331.pdf

Brunner, S., Hardegger, K., Simoni, H. & von Salis, G. (2020). Mit jungen Kindern über die COVID-19-Pandemie reden. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich. https://www.mmi.ch/uploads/Downloads/Covid/MMI_Covid_GespraechemitKindern_DE_200331.pdf

Brunner, S., Hardegger, K. & von Salis, G. (2020). Konflikte in getrennten Familien – Erfahrungen aus der KET-Beratung. *undKinder* 105, 9-18.

Frei, D. (2020). Zusammen reden und die Welt entdecken – 25 Kurzfilme zur Frühen Sprachbildung. *Leseforum.ch* 1/2020.

Frei, D. & Butters, A. (2020). Ko-Konstruktion. In: HFK Zug (Hrsg.) *Festschrift 10 Jahre HFK Zug*.

Frei, D. & Bombach, C. (2020): Junge Kinder im institutionellen Kontext. *undKinder* 105, 77-84.

Gasser-Haas, O., Sticca, F. & Wustmann Seiler, C. (2020). Poor Motor Performance – Do Peers Matter? Examining the Role of Peer Relations in the Context of the Environmental Stress Hypothesis. *Frontiers in Psychology*, 11, 498. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.00498>

- Gasser Haas, O., Duss, I. & Lannen, P. (2020). Bericht zur Prozessevaluation von HEART – ein Förderprogramm für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich.
- Jaggy, A.-K., Mainhard, T., Sticca, F. & Perren, S. (2020). The emergence of dyadic pretend play quality during peer play: The role of child competence, play partner competence and dyadic constellation. *Social Development*, 29(4), 976-994. <https://doi.org/10.1111/sode.12445>
- Jaggy, A.-K., Perren, S. & Sticca, F. (2020). Assessing preschool children's social pretend play competence: An empirical comparison of three different assessment methods. *Early Education and Development*, 1-18. <https://doi.org/10.1080/10409289.2020.1712633>
- Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Bossi, C. B., Weiss, B., Sticca, F. & Perren, S. (2020). Promoting social pretend play in preschool age: Is providing roleplay material enough? *Early Education and Development*, 0(0), 1-17. <https://doi.org/10.1080/10409289.2020.1830248>
- Lannen, P., Bombach, C. & Jenni, O. G. (2020): Using participatory methods to develop and implement research on historical compulsory social measures and placements in Switzerland. *International Journal of Child, Youth and Family Studies*. 11 (4), 96-120.
- Lannen, P. & Duss, I. (2020). Unterstützung von jungen Kindern aus sozial belasteten und bildungsfernen Familien: Evaluation des Programmes schrittweise. Eine explorative Studie. *Frühförderung interdisziplinär*, 39(4), 210-224. <https://doi.org/10.2378/fi2020.art19d>
- Lannen, P. (2020). Final report on Quality Reviews for the Children and Violence Evaluation Challenge Fund. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich.
- Lannen, P. & Sticca, F. (2020). Kinder und Lockdown. Beitrag im BAG Podcast Spectra.
- Lannen, P., Sticca, F. & Simoni, H. (2020). Kleinkinder und ihre Eltern während der Covid-19 Pandemie. Evidence Brief. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich. <https://www.mmi.ch/forschung/tagebuchstudie-zu-aktivitaeten.html>
- Mey, E., Keller, S. & Bombach C. (2020). Kindeswohl im Bundesasylzentrum? *SozialAktuell* Januar, 14-15.
- Mey, E., Keller, S. & Bombach, C. (2020). Le bien-être de l'enfant dans les centres fédéraux pour requérantes d'asile. *Actualité Sociale* Januar, 18-20.
- Sand, H. (2020). Zusammenhänge zwischen Fantasiespielqualität und Sprachkompetenz – was bedingt was? *logopädieschweiz*, 2, 21-31.
- Schlegel, C., Spirig, E. & Simoni, H. (2020). Abschlussbericht zur Implementierung und Evaluation der Bildungs- und Lerngeschichten zuhause Roger Federer Foundation. Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich.
- Sticca, F., Brauchli, V. & Lannen, P. (2020). Ist es ok, wenn mein Kleinkind YouTube-Videos schaut? Eine Gegenüberstellung verschiedener Empfehlungen zur Nutzung digitaler Medien in der frühen Kindheit. *Frühförderung interdisziplinär*, 4, 225-227. <http://dx.doi.org/10.2378/fi2020.art22d>
- Sticca, F., Wustmann Seiler, C. & Gasser-Haas, O. (2020). Familial risk factors and emotional problems in early childhood: The promotive and protective role of children's self-efficacy and self-concept. *Frontiers in Psychology*, 11. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.547368>
- Wolff, F., Sticca, F., Niepel, C., Goetz, T., Van Damme, J. & Möller, J. (2020). The reciprocal 2I/E model: An investigation of mutual relations between achievement and self-concept levels and changes in the math and verbal domain across three countries. *PsycNET. Journal of Educational Psychology*, Advance online publication. <https://doi.org/10.1037/edu0000632>



Wir alle kennen innere und äussere Konflikte. Sie begleiten uns über die ganze Lebensspanne. Zwischen uns und unserer Umwelt ergeben sich Konflikte, wenn gegensätzliche Interessen und Absichten persönlicher, beruflicher oder gesellschaftlicher Art aufeinandertreffen. Was ist der ganzen Palette unterschiedlicher Konflikte gemeinsam? Sie sind Sand im geölten Getriebe von Automatismen, Annahmen und Ansprüchen. Sie kratzen an (vermeintlicher) Selbstverständlichkeit. Sie sind eine ausgezeichnete Gelegenheit für Lernen und Entwicklung. In uns erleben wir mehr oder weniger bewusst den Widerstreit von Gefühlen, Motiven und Handlungsimpulsen. Bestimmte Themen und Arten von Konflikten flammen typischerweise in einer bestimmten Phase der Entwicklung auf und begleiten uns je nach Lösung, die wir dafür finden, schwächer oder stärker lebenslang.



Die Fallzahlen der Kinderschutzgruppen von Kinderspitälern stagnieren auf hohem Niveau oder steigen sogar. Auch andere Fachinstitutionen und Behörden stellen fest, dass der Schutz von Kindern nach wie vor nicht ausreichend gewährleistet ist. Säuglinge und Kleinkinder sind dabei besonders gefährdet. Manche Eltern geraten jedoch offensichtlich im Alltag mit dem Kind (und im Erwerbsleben und in der Partnerschaft!) in grossen Stress, reagieren sich an Kindern ab oder erwarten von ihren Säuglingen völlig Unrealistisches. Misshandlung und Vernachlässigung kommen in Familien aller sozialen Schichten und kultureller Zugehörigkeit vor. Psychosoziale Belastungen schüren und verschärfen jedoch Situationen der Überforderung, die Säuglinge und Kleinkinder nachweislich gefährden. Und anhaltend prekäre Lebenssituationen können nachweislich auch gute elterliche Kompetenzen zermürben.

Beiträge des MMI-Teams in undKinder 105/106:

- Ingabire, C. (2020). Konflikte im Leben von Kleinkindern. *undKinder*, 105, 39-44.
- Ingabire, C. (2020). Schutz von Kindern im Kleinkindalter in verschiedenen Kulturen. *undKinder*, 106, 63-67.
- Kamberi, L. (2020). Gespräche mit Kindern. *undKinder*, 105, 45-51.
- Kamberi, L. (2020). Es geht nicht darum, den Schiedsrichter zu spielen! - Der Umgang professioneller Fachpersonen mit Konflikten zwischen Kindern in Kindertagesstätten. *undKinder*, 105, 53-60.
- Kamberi, L. (2020). Konflikte in der Kita. Über das mehrschichtige, komplexe System einer Kindertagesstätte, potenzielle Konflikte und mögliche Herangehensweisen gemäss systemischem Beratungsansatz. *undKinder*, 105, 61-72.
- Knuchel, C., von Salis, G., Mataj, A., Capri, C., Carducci J. & Pare, E. (2020). Spiel- und Kreativangebot in der MegaMarie für Kinder aus dem Bundesasylzentrum während des Corona-Lockdowns. *undKinder*, 106, 99-108.
- Natsch, C. (2020). Streitkultur und ihre Funktion in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. *undKinder*, 105, 79-95.
- Natsch, C. (2020). Kinderschutzmassnahme Besuchsbegleitung - Eine Anleitung. *undKinder*, 106, 81-97.
- Simoni, H. (2020). Konfliktfähigkeit - ein entwicklungspsychologischer Blick. *undKinder*, 105, 7-12.
- von Salis, G., Hardegger, K. & Brunner, S. (2020). Der Kindeswille bei jungen Kindern - Gedanken und Erfahrungen aus der psychologischen Arbeit am Marie Meierhofer Institut für das Kind. *undKinder*, 106, 7-14.
- von Salis, G. (2020). Die Arbeit der Kinderschutzgruppe im Kinderspital Zürich zum Schutz junger Kinder. Interview mit G. Staubli, *undKinder*, 106, 49-52.

Gremien und Begleitgruppen

- Butters, A.: Vorstand Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz.
- Degen, M. (2020): Mitglied der Kantonalen Jugendhilfekommission Juhiko (BI/AJB).
- Degen, M. (2020). Forschungsgruppe AJB, Bildungsdirektion Kanton Zürich.
- Degen, M. (2020). Mitglied im Graduiertenkolleg des Zentrums Gender Studies, G3S Graduate School of Social Sciences Universität Basel.
- Simoni, H.: Expertengruppe Abstammungsrecht, Bundesamt für Justiz, Bern.
- Simoni, H.: Kinderschutzkommission des Kanton Zürich.
- Simoni, H.: Stiftungsrat pro juventute.
- Simoni, H.: Vorstand Centrum Familienwissenschaften.
- Simoni, H.: Herausgeberschaft, Zeitschrift Frühförderung Interdisziplinär, Reinhardt Verlag.
- Simoni, H.: Kommission Initiative Kinderfreundliche Gemeinden, UNICEF Schweiz.
- Simoni, H.: Thinktank für das Kind, Stiftung für das Kind, Zürich.
- Lannen, P.: Vizepräsidentin, Swiss Society of Early Childhood Research (SSECR)

Medienpräsenz

- Fitz, A. (2020). „Vater unbekannt“. Interview mit Sabine Brunner, Sonntags Blick Magazin, 23.2.2020.
- Pro Juventute (2020). „Wenn die Familie plötzlich zuhause bleiben muss“. Interview mit Sabine Brunner, www.projuventute.ch, 6.4.2020.
- Oller, K. (2020). «Einen Elternteil nicht mehr zu sehen, kann Kinder traumatisieren.» Interview mit Giulietta von Salis, Landbote und anderen Printmedien, 25.04.2020.
- Banz, E. (2020). «Wie sag ich's dem Kinde? Kinder für die Klimakrise und den Artenverlust sensibilisieren, ohne sie zu verängstigen». Interview mit Sabine Brunner, erschienen in verschiedenen Printmedien, 19.6.2020.
- Landolt, C. (2020). „Die Mutter kann und muss nicht alle Bedürfnisse ihres Kindes alleine abdecken“. Interview mit Giulietta von Salis, Fritz und Fränzi - Das Schweizer Elternmagazin, Nr. 7/8, 29.06.2020.

Jahresbericht 2020

- Hürlimann, C. (2020). Zu viele Spielsachen hemmen die Spielfreude. Interview mit Sabine Brunner, Schweizer Illustrierte, 1.7.2020.
- Kornacher, J. (2020). Stofftier und Co. – Die treuen Kuschelfreunde. Interview mit Giulietta von Salis, famigros, 13.07.2020.
- 10vor10 (2020). „Kantönligeist gefährdet Qualität von Kindertagesstätten. Die Anforderungen an die Betreuungsschlüssel in den Kitas sind kantonal verschieden. Experten halten sie für ungenügend.“ Stellungnahme von Annika Butters, 21.07.2020.
- SRF (2020). «Märchen und Notlügen der Erwachsenen». Radiointerview mit Sabine Brunner, SRF 3, 17.8.2020.
- Hürlimann, C. (2020). «Sich als Familie neu organisieren. Das ist für Kinder bei einer Trennung am wichtigsten.» Interview mit Sabine Brunner, Schweizer Illustrierte, 26.8.2020.
- Jaggi, A. (2020). «Maskenpflicht in Kitas.» Interview mit Heidi Simoni, SRF news, 15.09.20, 16.09.2020.
- Hürlimann, C. (2020). „Mimik ist nicht allein entscheidend“. Interview mit Annika Butters, Schweizer Illustrierte online, 16.09.2020.
- Schmucki, R. (2020). «Maske macht Schule.» Zitate Annika Butters, MigrosMagazin, Nr. 44/52, 26.10.2020.
- Stoffel, D. (2020). Wie man richtig Nein sagt. Zitate von Sabine Brunner, Mamablog, Tagesanzeiger, 17.10.2020.
- Frischknecht, A. & Benz, D. (2020). «Kinder am Rand.» Zitate von Heidi Simoni, Beobachter, 5.11.2020.
- SRF (2020). „Ich wurde quasi entsorgt“. Radiointerview mit Sabine Brunner, SRF 1, 9.11.2020.
- Polli, T. (2020). „Viele wissen nicht, wie es so weit gekommen ist“: Elternkonflikte. Interview mit Giulietta von Salis, Beobachter, Nr. 25, 04.12.2020.

Forschung – Projektbezogene Highlights

Das vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Projekt "Langfristige Auswirkungen früher familialer Risiken auf Verhaltensprobleme und die Selbstwirksamkeit - Individuelle, familiäre und ausserfamiliäre Schutzprozesse" (Fortsetzungsprojekt: Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich) befasst sich mit dem

Einfluss der Qualität der familienergänzenden Betreuung und familiärer Faktoren auf die Entwicklung von Kindern bis ins Alter von neun Jahren. Dieses Projekt ist nun in der «Erntephase»: Im 2020 wurden vom Team weitere Publikationen veröffentlicht und vorbereitet. Die Dissertation, die im Rahmen des Projekts erarbeitet wurde, steht kurz vor dem Abschluss. Die mit dem SNF vorgesehene gemeinsame Kommunikation von Erkenntnissen aus dem Projekt musste aufgrund der Pandemie auf 2021 verschoben werden.

Im Rahmen der unter dem Nationalen Forschungsprogramm 76 finanzierten Studie "Lebensgeschichten - Geboren zwischen 1954 - 1961" werden Personen auf Gesundheit und Wohlbefinden untersucht, die in den 50er Jahren in Säuglingsheimen platziert waren und unterdessen gut 60 Jahre alt sind. Diese Studie ist ein 60-jähriges Follow-up von Personen, welche in den 50er Jahren in einem Säuglingsheim platziert und damals von Marie Meierhofer untersucht wurden, und ein Vergleich mit Kindern, welche in Familien aufwuchsen aus der ersten Kohorte der Zürcher Longitudinalstudie (Entwicklungspsychiatrie Universitätskinderspital Zürich, Oskar Jenni). Der Kontakt mit der Kohorte und Datenerhebungen (Fragebögen, neuropsychologische Testungen, biographisch narrative Interviews) laufen seit September 2019. Während des Lockdowns war die Datenerhebung vor Ort (neuropsychologische Testungen, biographisch narrative Interviews) sistiert, konnte aber grösstenteils über den Sommer wettgemacht werden. Ende 2020 liegen exakt 100 Einverständniserklärungen vor. Die ersten Publikationen aus dem Projekt wurden nun veröffentlicht.

Ein Gesuch für die Hauptstudie „Playfulness in Early Childhood - A Longitudinal Study of Individual and Contextual Determinants“ wurde im März 2020 vom SNF zur Finanzierung bewilligt. In diesem Projekt wird die Entwicklung der Playfulness, also die Disposition des Kindes zu spielen, bei Kindern im Alter von 2-8 Jahren untersucht. Die Leitung liegt bei Corina Wustmann Seiler, PH Zürich, als Hauptgesuchstellerin und Dr. Patricia Lannen als Standortleitung MMI und Mitgesuchstellerin. Seit Juli 2020 arbeiten zwei Doktorandinnen im

Projekt mit. Das Gesuch an die Ethikkommission der philosophischen Fakultät im Dezember 2020 wurde geprüft und genehmigt. Der wissenschaftliche Artikel zur Pilotstudie im Projekt "Playfulness" (17 Kinder, 35 pädagogische Fachkräfte, 75 Eltern) wurde soeben zur Publikation akzeptiert.

Das Forschungsprojekt „Kinder in multilokalen Familienarrangements“ wird unter der Leitung des MMI in zwei sich ergänzenden Teilstudien umgesetzt: Die erste ist quantitativ ausgerichtet und basiert auf einer gesamtschweizerischen, repräsentativen Befragung von Eltern und Kindern ab 12 Jahren. Im 2020 wurde dafür der online-Fragebogen entwickelt, der zurzeit auf französisch, italienisch und englisch übersetzt und getestet wird. Die Feldphase wurde wegen der Pandemie von Februar 2021 auf Mai 2021 verschoben. Der Zugang zur Stichprobe ist durch die Unterstützung des Bundesamts für Statistik zugesichert. Die zweite Teilstudie ist eine qualitative Vertiefung der Thematik anhand von Fallstudien bei Kindern im Alter von 3-12 Jahren und ihren Familien in den Kantonen Zürich und Waadt. In Zürich sind inzwischen Kinder und Erwachsene von sieben und im Kanton Waadt von drei Familiensystemen eingehend zur Thematik befragt worden. Beide Teilstudien sind durch die Ethikkommission der philosophischen Fakultät im 2019 bzw. 2020 geprüft und bewilligt worden.

Das Forschungsprojekt «Digitale Medien in der frühen Kindheit (KiDiM)» untersucht den Einfluss digitaler Medien auf die kindliche Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren. Im 2020 hat eine Doktorandin ihre Arbeit im Projekt aufgenommen. So konnten wir während des Lockdowns im Frühling 2020 die Datenerhebungsinstrumente pilotieren und gleichzeitig erfassen, wie junge Kinder ihre Tage verbrachten und wie es den Familien ging. Der Ethikantrag für die Hauptstudie wurde bei der Ethikkommission der Universität Zürich im Dezember eingereicht und bewilligt. Seit Februar 2021 finden Datenerhebungen statt (online Fragebogen und Tagebuch, Entwicklungstestungen, Interaktionsbeobachtungen).

Das Projekt „Lebensalltag von Kindern in Asylunterkünften“ untersucht, wie es Kindern, die mit ihren Familien in Asylunterkünften leben, geht,

was sie den ganzen Tag tun, was sie beschäftigt, was ihnen gefällt, was nicht. Nach einer Pilotstudie und Interviewreihe mit Fachpersonen und Freiwilligen findet seit 2019 die Hauptstudie statt: Für diese ethnographisch angelegte Forschung ist die Doktorandin und Projektleiterin regelmässig in der Nacht, unter der Woche, am Wochenende, in den Ferien- und Schulzeiten vor Ort in einer Gemeinschaftsunterkunft in der Schweiz, hört den Kindern zu und begleitet ihren Alltag.

Des Weiteren wurden 2020 **Evaluationsaufträge** im Sinne des MMI Evaluationskonzeptes zur Stärkung der Wirkungsorientierung für externe Anbieter umgesetzt.

Praxisprojekte

Im letzten Quartal 2020 wurde mit der Konzipierung und Umsetzung eines Modellprojekts zur «Verbesserung der Versorgung von Familien mit jungen Kindern in psycho-sozial belasteten Lebensumständen» begonnen. Zum einen sollen die Ziele durch die Erweiterung des Beratungs- und Therapieangebots am MMI und zum anderen durch die Stärkung der lokalen Versorgung und Vernetzung erreicht werden.

Zum Praxisprojekt «Spiel-, Werk- und Begegnungsraum MegaMarie im Kulturpark» wurde Ende 2020 eine Evaluation abgeschlossen. Die Dokumentation der Nutzung weist für 2020 trotz weitgehender Schliessung der MegaMarie von Mitte März bis Mitte Juni und im Dezember insgesamt 323 Angebote an 184 Tagen mit 2149 Besuchen von 650 verschiedenen Kindern aus. Im 2021 soll mit einem Organisationsprozess erarbeitet werden, wie die MegaMarie ab 2022 eigenständiger bestehen und organisiert werden kann.

Das MMI engagierte sich im 2020 weiterhin zusammen mit Kibesuisse und dem Verein Qualikita im Projekt «Qualitätsinitiative im Kanton Zürich». Das MMI begleitet 63 Kitas von 31 Trägerschaften, davon 26 Kitas aus der Stadt Zürich. Das Projekt wird im Frühling 2021 mit Empfehlungen an die Gemeinden abgeschlossen werden. Die erarbeiteten Unterlagen sollen danach auf Anfrage überkantonale genutzt werden können.

Jahresbericht 2020

Psychologische Dienstleistungen

Im Jahr 2020 haben die Psychologinnen des Instituts 10 Gutachten im Auftrag von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und Bezirksgerichten bearbeitet, wovon eines ein Aktegutachten war.

Zudem haben Expertinnen des MMI auf Initiative einer Kinderanwältin an einer Fallbesprechung teilgenommen und in einem anderen Fall eine thematisch fokussierte Einschätzung abgegeben.

Ebenfalls im Auftrag der KESB und von verschiedenen Bezirksgerichten fanden 7 delegierte Anhörungen von insgesamt 13 Kindern statt. Ferner

wurde im Jahr 2020 ein Kind am MMI bei seinen Kontakten mit dem einen Elternteil begleitet.

74 Familien nutzten im Jahr 2020 das KET-Beratungsangebot (Kind und Eltern in Trennung).

2020 führten die Fachpersonen an 9 Halbtagen Coachings bei der Stadt- und Kantonspolizei sowie 3 Einzelcoachings durch.

11 Teams nahmen an insgesamt 34 Terminen Supervisionen in Anspruch.

Zudem wurden von den Fachpersonen zahlreiche Kurzberatungen durchgeführt und vom ganzen Team Triageanfragen bearbeitet.

Personalbestand per 31.12.2020

Unbefristete Anstellungen

9,3 Vollzeitstellenäquivalente, verteilt auf 13 Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiter

Befristete Anstellungen

8,5 Vollzeitstellenäquivalente, verteilt auf 12 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter

zudem: 5 Doktorandinnen; mehrere Student/innen, Praktikant/innen

Mandate und stundenweise Einsätze

Redaktion und Kinder, Korrektorat, Lehre und Supervision in Weiterbildungen, spezifische Aktivitäten in der MegaMarie, Buchhaltung, EDV, Reinigung

Vereinsmitglieder und Abonnemente und Kinder per 31.12.2020

Mitgliederzahl Verein	2019	2020
Ehren- und Einzelmitglieder	80	74
Kollektivmitglieder	46	46

Abonnenten und Kinder	2019	2020
Einzelabonnenten	330	375
Vereinsmitglieder mit Abo	67	68
Kollektivmitglieder mit Abo	46	43

Herzlichen Dank den Gönnerinnen und Gönnern 2020

Spenden für MMI	Betrag in CHF	Bemerkungen
Roger Federer Foundation	60'000	BULG - Implementierung in Kitas
Roger Federer Foundation	60'000	BULG 4.0 - Weiterentwicklung
Schweiz. Nationalfonds	203'422	an Projekt "Lebensgeschichten" (NFP76)
Soz. Dep., Stadt Zürich	10'000	""
Lotterie Fonds Kanton Zürich	40'000	""
ETAT DE VAUD, Lausanne	30'000	an Projekt "Kinder in multilokalen Familienarrangements"
FONDATION D AIDE SOCIALE ET		
CULTURE, Lausanne	15'000	""
Lotterie Fonds Zürich	50'000	""
Paul Schiller-Stiftung	30'000	""
Ernst Göhner Stiftung	25'000	an Projekt "KiDiM"
Stiftung H.	50'000	""
Jacobs Foundation	87'604	an Projekt "Kleinkinder und ihre Eltern während der Covid-19 Pandemie"
Schweiz. Nationalfonds	54'566	an Projekt "Playfulness" (Kooperationsprojekt mit PH ZH)
MAIORES STIFTUNG, Liechtenstein	150'000	an Forschung
Schweiz. Nationalfonds	76'896	Overhead
Rosmarie Mettler-Stiftung, Zug	60'000	an Facharbeit und Kommunikation
Stiftung C.	100'000	an Modellprojekt "Prävention und Behandlung von Trauma"
Palatin- Stiftung	33'000	an Projekt "Kinder in Asylunterkünften"
Lotterie Fonds Kanton Zürich	175'000	an Bewältigung Pandemie bedingter Ertragsausfälle
Stiftung Mercator Schweiz, Zürich	30'000	""
Stadt Zürich Soz. Dep. Z.V.	35'750	an Homepageentwicklung
Bernardini & Schnyder	50'000	""
Hedy & Fritz Bender Stiftung	12'803	Büromöbel
Hamasil Stiftung und Centrum		
für Familienwissenschaften	2'000	an Soirées Familiales und Mittagsveranstaltung
Ticketcorner, Schweiz	2'000	
Gemeinde Hombrechtikon	2'000	
Gemeinde Kilchberg	300	
Markus Ehram	100	
Dori und Jakob Fischer-Gast	40	

Spenden an MegaMarie, Spiel-,Werk- und Begegnungsraum in Kulturpark

	Betrag in CHF	Bemerkungen
Max Kohler Stiftung	100'000	
THSN / Generali Switzerland		
und International	61'238	
Soz. Dep., Stadt Zürich	33'000	an Miete für "Fadenspule"
Grütli Stiftung	15'000	
Merzbacher Kunststiftung	7'500	an Malatelier
Armin Wydler	5'000	""
GGKZ Gemeinnützige Gesellschaft		
des Kantons Zürich	10'000	Angebot für Kinder aus dem BAZ
Annina Tischhauser, Bern	265	""
Stiftung H.	15'000	Pandemie bedingte Unterstützung

Jahresbericht 2020

Bilanz per 31.12.2020

	31.12.2019	31.12.2020
<u>Aktiven</u>		
Flüssige Mittel	245'052.97	330'946.07
Total Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	75'992.25	89'319.38
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	138'859.70	119'856.80
Total Umlaufvermögen	459'904.92	540'122.25
Total Finanzanlagen	48'018.90	48'018.90
Total Mobile Sachanlagen	146'835.35	149'585.95
Total Anlagevermögen	194'854.25	197'604.85
<u>Total Aktiven</u>	<u>654'759.17</u>	<u>737'727.10</u>
<u>Passiven</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	-22'451.55	-21'095.88
Verbindlichkeiten MWSt	-9'436.93	-5'856.15
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	-47'755.40	-21'103.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	-344'331.65	-503'888.55
Transit. Passiven Mehrstunden / Ferien	-46'100.00	-46'125.87
Total kurzfristiges Fremdkapital	-470'075.53	-598'069.90
Fonds Bildung und Gesundheit	-74'581.40	-64'859.31
Fonds SWB Raum	-78'073.00	-39'148.00
Total zweckgeb. Fondskapital	-152'654.40	-104'007.31
Frei verfügbares Betriebskapital	-225'521.35	-225'521.35
Gewinn- / Verlustvorträge	193'492.11	189'871.46
Total Eigenkapital	-32'029.24	-35'649.89
<u>Total Passiven</u>	<u>-654'759.17</u>	<u>-737'727.10</u>

Erfolgsrechnung 2020

	31.12.2019	31.12.2020
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'261'687.66	1'045'083.44
Total Mitgliederbeiträge und Spenden	1'224'090.76	1'634'962.76
Total Subventionen und Beiträge	674'200.00	674'200.00
Nettoerlöse	3'159'978.42	3'354'246.20
Einkauf Dienstleistungen Produktion	-551'526.46	-509'065.76
Personalaufwand	-2'224'594.81	-2'353'428.62
Übriger betrieblicher Aufwand	-382'702.84	-414'215.73
Abschreibungen	-124'461.80	-111'864.50
Betriebsaufwand	-3'283'265.91	-3'388'574.61
Finanzaufwand	-800.40	-986.69
Finanzertrag	38.05	10.75
Finanzergebnis	-762.35	-975.94
Ausserordentlicher/ betriebsfremder Ertrag	3'793.05	0.00
Ausserordentliches/ betriebsfremdes Ergebnis	3'793.05	0.00
<u>Ergebnis vor Fondseinlagen/-entnahmen</u>	<u>-120'276.79</u>	<u>-35'304.35</u>
Entnahme aus Fonds	90'724.27	38.925.00
Fondsergebnis	90'724.27	38.925.00
<u>Total Erfolgsrechnung</u>	<u>-29'552.52</u>	<u>3'620.65</u>



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Marie Meierhofer-Institut für das Kind für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern und Zürich, 22. Februar 2021 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Anhang zur Jahresrechnung 2020

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma: Marie Meierhofer Institut für das Kind
Rechtsform: Verein
Sitz: 8005 Zürich

Die Vollzeitäquivalente lagen am 31.12.2020 bei 17.9 Mitarbeitenden (2019: 16,5).

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 960e) erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen, bilanziert. Bei den Mieterausbauten richtet sich die Abschreibungsdauer nach der Laufzeit der entsprechenden Mietverträge.

Die im 2020 getätigten Ausbauten der Büroräumlichkeiten werden über 5 Jahre (7/2020 - 6/2025) abgeschrieben, was für 12 Monate 20% des Anschaffungswerts entspricht. Die Mieterausbauten zum Spiel-, Werk- und Begegnungsraum werden über vier Jahre und 8 Monate (5/2017 - 12/2021) abgeschrieben, was für 12 Monate 21.4% des Anschaffungswerts entspricht. Bei den übrigen Sachanlagen handelt es sich um IT-Geräte und um Fremdkosten zur Entwicklung einer Datenbank. Sie werden über drei Jahre abgeschrieben (jährlich 33% des Anschaffungswerts).

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Zusammensetzung der Bilanzposition "Aktive Rechnungsabgrenzungen"

Es handelt sich um vorausbezahlte Rechnungen sowie um einen zugesagten Beitrag an Aufwand im 2020.

Zusammensetzung der Bilanzposition "Passive Rechnungsabgrenzungen"

In dieser Bilanzposition finden sich vorausbezahlte Beträge für Kurse und Auftragsarbeiten im 2021. Ferner wurden im 2020 bezahlte Beträge für Raummiete, Versicherungen sowie im 2020 erhaltene Fördergelder von Stiftungen und vom SNF für diverse Aktivitäten und Projekte im 2021 umgebucht.

Zusammensetzung der Bilanzposition Transitorische Passiven „Mehrzeiten / Ferien“

Die von den Mitarbeitenden geleisteten Mehrstunden und nicht bezogenen Ferienguthaben betragen per Ende 2020 rund 721 Stunden, was einem Gegenwert von CHF 46'126.-- entspricht (2019: 46'089.--).

Fonds Bildung und Gesundheit

Die Entnahme von Geldern aus diesem zweckgebundenen Fonds ist reglementiert. Im 2020 wurden Auszahlungen in Höhe von CHF 9'722.-- getätigt. Der Fonds enthält per 31.12.2020 noch ein Total von CHF 64'859.--.

Fonds SWB Raum

Der Fonds enthält per 31.12.2020 für die Abschreibung des Mieterausbaus noch Total CHF 39'148.-- an zweckgebundenen Spenden.

Jahresbericht 2020

Entwicklung Eigenkapital und Liquidität

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2020 CHF 35'650.--, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um CHF 3'621.-- entspricht.

Langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2020 bestanden die folgenden Mietverträge:

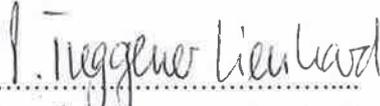
1) Mietvertrag zwischen der Hamasil Stiftung und dem Marie Meierhofer Institut für das Kind für Büro-räumlichkeiten. Das MMI hat von der Option der Vertragsverlängerung Gebrauch gemacht und den Mietvertrag um 5 Jahre verlängert. Die geschuldete Bruttomiete beträgt für die neue Vertragsdauer vom 1.7.2020 bis zum 30.6.2025: CHF 731'835.--. Die noch ausstehende Bruttomiete beträgt: CHF 660'195.--.

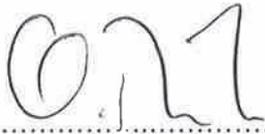
2) Mietvertrag zwischen der Hamasil Stiftung und dem Marie Meierhofer Institut für das Kind für den Betrieb eines Spiel-, Werk- und Begegnungsraums im Kulturpark. Die geschuldete Bruttomiete beträgt bis zum nächsten möglichen Kündigungstermin per 31.12.2021 CHF 59'820.--

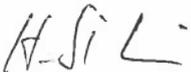
Einschätzung der aktuellen Lage und der Fortführungsfähigkeit

Die finanzielle Lage des Instituts hat sich nach einem turbulenten, von der Covid-19 Pandemie geprägten Jahr etwas entspannt, was sich in der Jahresrechnung 2020 in einem knapp positiven Ergebnis zeigt. Dies ist der Aufrechterhaltung von Dienstleistungen und der Weiterführung von Projekten sowie Zuwendungen zum Ausgleich pandemiebedingter Ertrags- und Spendenausfälle zu verdanken. Die finanzielle Liquidität war und ist gesichert. Die Eigenmittel sind jedoch nach wie vor äusserst knapp. Die Umsetzung des im 2017 erarbeiteten Aktionsplans zur nachhaltigen Sicherung der Institutsfinanzen wurde weiterhin verfolgt. Im 2021 werden Finanzierungsstrategie und Aktionsplan auf weitere Umsetzbarkeit und Wirkung überprüft, angepasst und ergänzt.

Zürich, 22. Februar 2021


.....
Dorothea Tuggener Lienhard
Präsidentin


.....
Christoph Müller-Ulmi
Quästor


.....
Heidi Simoni
Institutsleiterin

Vorstand Verein Marie Meierhoferinstitut für das Kind

Präsidentin

lic. phil. Dorothea Tuggener Lienhard
Im Lot 2
8610 Uster
P: 044 941 88 82
G: 043 305 58 50
G: dorothea.tuggener@phzh.ch

Vize-Präsident

Dr. iur. Linus Cantieni RA
Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG
Winterthurerstrasse 525
Postfach 154
8051 Zürich
G: 044 200 30 30
G: cantieni@rudincantieni.ch

Quästor

Ab: 23.06.2020
Christoph Müller-Ulmi
Neuhusstrasse 15
6205 Eich
G: 058 473 90 10
P: cmueller-ulmi@bluewin.ch

Bis: 23.06.2020
Dr. Erwin Aecherli
Auweg 31
5620 Bremgarten
P: 056 633 68 08
G: 078 666 04 34
P: e.aecherli@hispeed.ch

Institutsleiterin

Dr. phil. Heidi Simoni
Marie Meierhofer Institut für das Kind
Pfungstweidstrasse 16
8005 Zürich
G: 044 205 52 20
G: simoni@mimi.ch

Jahresbericht 2020

MSc Matthias Huber
Bildungsdirektion Kanton Zürich
Amt für Jugend und Berufsberatung
Dörflistrasse 120
8090 Zürich
G: 043 259 96 52
G: matthias.huber@ajb.zh.ch

Prof. Dr. Ingeborg Hedderich
Universität Zürich
Institut für Erziehungswissenschaften
Freiestrasse 36
8032 Zürich
G: 044 634 31 20
G: ihedderich@ife.uzh.ch

Prof. Dr. med. Oskar Jenni
Kinderspital Zürich
Entwicklungs pädiatrie
Steinwiesstrasse 75
8032 Zürich
G: 044 266 71 11
G: oskar.jenni@kispi.uzh.ch

Dr. med. Monika von der Heiden
Kinderpraxis Oerlikon
Schulstrasse 37
8050 Zürich
P: 079 522 52 65
P: m.vonderheiden@bluewin.ch